

Israel beseitigt Zeugen

Libanon: Wieder wurde eine Journalistin gezielt getötet. Präsident macht Einhaltung der Waffenruhe zur Bedingung für Gespräche

Von Gerrit Hoekman

Nicht allein Libanon und die gesamte arabische Welt sind entsetzt über den Tod der Journalistin Amal Khalil. Die Reporterin der libanesischen Tageszeitung *Al-Akhbar* und eine Kollegin wurden am Mittwoch von der israelischen Armee im Südlibanon beschossen. Der libanesischer Präsident Joseph Aoun spricht von einem Kriegsverbrechen, berichtete der TV-Sender *Al-Majadin* am Donnerstag. Israels Armeeführung behauptete einmal mehr, der Angriff habe der Hisbollah gegolten, und kündigte eine Untersuchung an.

Es spricht allerdings einiges dafür, dass Amal Khalil und die sie begleitende Fotografin Sainab Faradsch gezielt von Israel ins Visier genommen wurden. Faradsch überlebte verletzt. Der *RT*-Kriegsberichterstatter Ali Rida Sbeiti beschrieb die Ereignisse auf der Onlineplattform X wie folgt: Am Mittwoch um 14.30 Uhr waren in der Nähe des Dorfs Al-Tiri zwei Zivilfahrzeuge von einer israelischen Drohne attackiert worden – trotz der bestehenden Feuerpause. Während in dem einen Auto zwei Personen starben, konnten sich die beiden Frauen, die in dem zweiten Wagen unterwegs waren, zunächst unter einem Baum in Sicherheit bringen. »Mir geht es gut. Das Auto vor mir wurde gezielt angegriffen«, zitierte *Al-Akhbar* am Donnerstag die letzte Nachricht Khalils.

Um 16 Uhr erfolgte der nächste Angriff, der direkt das Auto der Journalistinnen traf. Die beiden Frauen versteckten sich in einem Haus, wo sie auf das Eintreffen eines Rettungswagens des Roten Kreuzes warteten. Israels Armee wollte den Sanitätern aber anscheinend kein freies Geleit zusichern. Sie warnte offenbar auch die UNIFIL-»Blauhelm«-Truppen, die seit 1978 im Südlibanon den Frieden sichern sollen, die Straße nach Al-Tiri zu befahren. Wenig später habe Israel auch das Haus, in dem die beiden Frauen ausharrten, unter Beschuss genommen, so Sbeiti.

Das Rote Kreuz, dessen Wagen von der israelischen Armee mit Blendgranaten und scharfer Munition beschossen wurde, was den Einsatz um Stunden verzögerte, gab am späten Abend den Tod der erfahrenen Journalistin bekannt. Amal Khalil sei unter den Trümmern des zerstörten Gebäudes gestorben. Das libanesisches Gesundheitsministerium bestätigte am Donnerstag den von Sbeiti geschilderten Hergang. Für den Reporter ist klar: »Es handelt sich eindeutig um Mord, da der Feind genau wusste, wer anwesend war, und der libanesischer Staat, die Rettungsdienste und die Medien öffentlich erklärt hatten, dass es sich bei den Belagerten um Journalisten handelte.« Die schussichere Weste mit der Aufschrift »Presse« schütze nicht mehr, schloss *Al-Akhbar*. »Im Gegenteil, sie ist zu einer Bedrohung für das Leben von Journalisten geworden. Das ist Teil

einer systematischen israelischen Aggressionspolitik, die darauf abzielt, jeden zum Schweigen zu bringen, der versucht, die Verbrechen und Praktiken der Besatzung aufzudecken.«

Der tödliche Angriff belastet das zweite Treffen zwischen den Botschaftern Israels und Libanons in den USA. Die Gespräche sollten am Donnerstag in Washington stattfinden. Libanons Präsident Aoun hatte bereits vorab erklärt, dass Beirut erst dann in Verhandlungen eintrete, wenn ein dauerhafter Waffenstillstand in Kraft sei, berichtete die Tageszeitung *Al-Schark Al-Ausat* gleichentags. Aoun habe ferner die Notwendigkeit betont, eine Rückkehr der von Israel aus dem Südlibanon Vertriebenen zu ermöglichen. Außerdem soll laut *Al-Akhbar* der israelische Krieg gegen Libanon ein zentrales Thema in künftigen Gesprächen zwischen den USA und dem Iran bleiben.

<https://www.jungewelt.de/artikel/521445.nahostkonflikt-israel-beseitigt-zeugen.html>